

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Linz von der Nordseite.

Von der Nordseite her auf der Eisenbahn von Budweis in das Land ob der Enz kommend, entfaltet sich in der Nähe von Linz ein herrliches Naturgemälde; nach längerer, ziemlich einförmiger Fahrt schieben sich die waldigen Hügel, welche den Reisenden bisher auf beiden Seiten begleiteten, auseinander und wie durch einen Zauberenschlag zeigt sich ihm ein reizendes Thal, durchflutet von der mächtigen Donau, an deren Gestade sich das freundliche Linz ausbreitet, während das Auge mit Entzücken auf den üppigen Fluren und Anhöhen des Hausruck- und Traunkreises weilt.

Hinter diesen aber erhebt sich in blauer Ferne die Zackenlinie des Hochgebirges, welche je nach der Durchsichtigkeit der Luft bald leichten Wolkengebilden, bald wieder den Wogen des stürmischen Meeres gleichend, den würdigen Rahmen um dieses großartige Panorama bildet.

Joseph Hinterberger.

Kirchschlag.

Herbst.

Im späten Herbst und im frühen Winter liegt oft der Nebel wochenlang, zuweilen noch länger auf der Ebene, während auf dem Berge heller, reiner Sonnenschein ist.

Dann zeigt sich ein Schauspiel eigener Art.

Die Grenze des Nebels ist wagerecht, wie die Ebene eines Tisches. Gegen Ungarn und gegen Baiern hin ist sie von dem blauen Himmel gesäumt, gegen Steiermark hin von den Alpen. Ehe die Sonne aufgeht, ist die Oberfläche des ungeheuer hingedeckten Nebels bleigrau, wenn die Sonne aufgegangen ist, wird sie rosenroth, später aber schimmert sie den ganzen Tag, wie funkelndes geschmolzenes Silber, an dessen Rand das scharfe